

Vorschlag zum Grundsatzprogramm für den Stadtbezirk 9 (Mülheim)

Familie, Kinder, Jugendliche, Senioren und Soziales.

Der Stadtbezirk 9 erweist sich von seiner Sozialen Struktur als sehr heterogen. Dies muss im Programm Familie, Kinder, Jugendliche, Senioren und Soziales berücksichtigt werden.

Das Betreuungsprogramm für Familien sollte ausgebaut werden. Elternkurse, die bereits vor der Geburt einsetzen können, sollen angeboten werden, um die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken. Das Selbstvertrauen der Eltern soll dadurch gestärkt werden.

Wo es ein klares politisches Bekenntnis zur Förderung von Kindern und jungen Menschen gibt, ist vieles möglich, auch wenn die sozioökonomischen Rahmenbedingungen nicht besonders gut sind. Investitionen in eine frühkindliche Förderung in Kindertagesstätten, bieten Sprachförderung und unterstützen den Übergang in die Schule. Die Lernförderung in den offenen Ganztagsgrundschulen muss qualifiziert sein und darf nicht nur eine Betreuung der Kinder darstellen. Eine spezielle Förderung für Kinder mit Migrationshintergrund muss für die entsprechenden Stadtteile verbindlich möglich sein.

Bei Schulen, die Inklusion anbieten, muss sichergestellt sein, dass diese den wissenschaftlichen Erkenntnissen folgt und nicht eine reine statistische Verteilung von behinderten Schülern und Förderschullehrern darstellt.

Die CDU unterstützt die Einrichtung von Gesamtschule in Köln Dellbrück und Köln-Mülheim, wenn dies der Wunsch der Eltern ist. Beide Schulen sollten Ganztagschulen sein.

Die Schulen müssen weiter saniert werden und den Schülern die Möglichkeiten einräumen mit neuesten IT Techniken lernen zu können.

Jugend und Perspektiven

Trotz steigender Zahlen auf dem Ausbildungsmarkt, beklagen die ausbildungsbereiten Unternehmen die nicht vorhandene Ausbildungsreife der jugendlichen Bewerber. Die CDU schlägt vor, dass die Agentur für Arbeit ein Beratungsbüro für Schulabgänger in Köln – Mülheim einrichtet, das auch schwerpunktmäßig auf die Beratung von Migranten ausgerichtet ist. Dieses Büro soll intensiv im Bereich der Berufswahlvorbereitung mit den Schulen zusammenarbeiten. Eine zentrale Einrichtung der Arbeitsagentur in Köln wird speziell von den Migrantenschülern nicht gerne aufgesucht, sie bleiben lieber in ihrem „Viertel“.

Sportvereine haben große Verdienste im Bereich der Integration, dementsprechend sollten sie auch finanziell unterstützt werden.

Kirchlichen Einrichtungen, die sich um die Freizeit von Jugendlichen kümmern, sollte ein Vernetzungssystem angeboten werden und auch, wenn möglich, sollten sie finanziell in Ihrer Arbeit unterstützt werden.

Senioren

In unserer Gesellschaft nimmt der Anteil der Senioren zu. Wir haben in allen Stadtteilen Seniorenwohnungen und –heime aber auch Senioren, die noch in ihrer Wohnung oder in ihrem Einfamilienhaus leben. Hier muss an der Infrastruktur von Ärzten und Einkaufsmöglichkeiten dringend nachgebessert werden, insbesondere in Dünnwald und Höhenhaus. Senioren besitzen oft kein Auto mehr und sind auf kurze Wege zum Arzt oder Supermarkt angewiesen. Die Straßen müssen für Senioren und Kinder mit mehr ausdrücklich gekennzeichneten Überwegen versehen werden.

Migranten/Ausländerpolitik

Das Beherrschen der deutschen Sprache ist die Grundvoraussetzung für eine gelungene Integration. Hier sollten die VHS oder wenn möglich auch das vorgeschlagene Beratungsbüro der Arbeitsagentur im Viertel Deutschkurse für Jedermann anbieten, vielleicht sogar gekoppelt mit einer Arbeitsplatzvermittlung oder Ausbildungsplatzvermittlung.

Der Zunehmenden Gettoisierung in Mühlheim ist entgegenzuwirken.

Alle vorgenannten Punkte berücksichtigen im Übrigen die Migrantenproblematik.

Gewalt an Schulen und in der Gesellschaft

Gewalt an Schulen und in der Gesellschaft nehmen in allen Altersgruppen und Gesellschaftsschichten zu. Diese Thematik ist ein sehr komplexes Thema und leider nicht mit kurzgefassten Empfehlungen zu lösen.

Wichtig ist, dass die Opfer mehr in den Vordergrund gerückt werden und nicht der Täter. Anzustreben ist die Einführung des Warnschussarrests, geschlossenen Heimunterbringung für Intensivtäter. Im profilaktischen Bereich können Schulen tätig werden, wenn Ihnen die ausgebildeten Fachleute, wie Psychologen und Sozialarbeiter, zur Verfügung gestellt werden. Lehrer und Eltern sind oft mit dieser Aufgabe überfordert.